

Die Behandlung der Kraftwagen- bereifung

Von
Dipl.-Ing. ROLF SCHUR



Die Entwicklung des Kraftfahrzeugbaues geht seit einiger Zeit mit selbst für den Laien genügender Deutlichkeit auf Förderung von Wagen für den Selbstfahrer hinaus. Die Zahl der Innenlenkerwagen ist gegenüber anderen Wagentypen bei weitem am meisten im Ansteigen begriffen. Hand in Hand mit der angestrebten und auch zum großen Teil erreichten wachsenden Betriebssicherheit unserer Kraftfahrzeuge, wächst auch die Zahl selbstfahrender Kraftfahrzeugbesitzer. Nicht nur derjenige, der aus sportlichem Interesse das Kraftfahren als Selbstfahrer betreibt, vor allem sind es die beruflich Tätigen, die den Kraftwagen in ihren Dienst stellen und als Helfer ihrer Tätigkeit benutzen, jedoch ohne sich einen besonderen Fahrer halten zu können.

So gibt es heutzutage bereits auch bei uns in Deutschland eine ganze Reihe von Großfirmen, die ihren als Reisenden tätigen Kaufleuten Kraftwagen stellen, und zwar mit der Bedingung, daß diese nach einer bestimmten Zeitdauer in den Besitz der Reisenden übergehen. Die Firmen suchen mit diesem Anreiz die Benutzer der Dienstwagen zur besonderen Schonung der Wagen anzuhalten. Jeder, dem in absehbarer Zeit eine solche Prämie winkt, wird also bestrebt sein, sich möglichst umfangreiche Kenntnisse über die Behandlung von Kraftwagen anzueignen; denn was nützt ihm ein Kraftwagen, der, wenn er schließlich sein Eigentum wird, nur noch ein aus eisernen Maschinenteilen zusammengesetztes Etwas auf Gummireifen ist, das für den Schrotthaufen reif ist. Der Kraftwagen als Produkt technischer Präzisionsarbeit verträgt eben nicht, daß man ihm nur seine Betriebsmittel in Form von Benzin oder Benzol und Öl gibt. Die richtige und sachgemäße Behandlung aller Kraftwagenteile ist ein so wichtiger Faktor für deren Erhaltung, daß vor allem alle Selbstfahrer mit weniger umfangreichen Kenntnissen sich diese unbedingt anzueignen bestrebt sein müssen. Zu den Betriebsmitteln, die in dem Unterhaltungsbudget eine sehr